

# PREDIGT | Tun, was gut und richtig ist

von Pfarrer

Daniel Röthlisberger

Sonntag Reminiszere

Kirchlicher Gedenktag für verfolgte Christen

Fluorn, 28.02.2021

---

*Zu seinen Jüngern sagte Jesus: »Ich verspreche euch hoch und heilig: Wer auch immer wegen mir ... sein Haus, seine Brüder oder Schwestern, seine Mutter, Vater, Kinder, Äcker oder dergleichen hinter sich lässt, bekommt als Ersatz hierfür ein Vielfaches mehr zurück: Als mein Nachfolger wird er nämlich Mitglied der Familie Gottes: Dadurch erhält er für den Rest seines Lebens – und das selbst in Verfolgung – viele neue Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker. Er darf wissen: Für ihn wird gesorgt werden. Und im Jenseits erhält er dann als Lohn der Nachfolge auch das verheißene ewige Leben. Viele von denen, die sich heute auf der Sonnenseite des Lebens befinden, werden am Ende als Verlierer dastehen. Weil sie den Ruf zur Nachfolge ausgeschlagen haben. Und viele von denen, die sich zeitlebens auf der Schattenseite wiederfanden, werden am Ende zu Siegern erklärt. Weil sie meinem Ruf gefolgt sind.« (Markus 10,28-31)*

---

Google und Amazon. Walt Disney und Harley-Davidson. Vier weltbekannte Unternehmen. Vier Erfolgsgeschichten. Angeblich allesamt in einer kleinen Garage oder einem Schuppen gegründet. Nicht alles, was daraus geworden ist, ist gut. Vieles wirft Fragen auf. Was sie aber gemeinsam haben: Am Anfang stand immer die Überzeugung: Was wir hier tun, ist gut, richtig und wird sich auszahlen. Es ist gut, richtig und wird sich auszahlen. Die Gründer wagen erste Schritte. Trotz vieler Ungewissheiten. Treffen schmerzhaft Entscheidungen. Riskieren einiges. Erleiden Rück-

schläge. Halten durch. Und werden am Ende reich belohnt.

Mit dem christlichen Glauben ist es ähnlich. Sagt Jesus. Wer bemüht ist seinem christlichen Glauben Taten folgen zu lassen – wie auch immer das genau aussieht –, wer die Sache mit Gott zu seiner persönlichen Angelegenheit macht, da wo er wohnt, arbeitet, liebt, lacht und sich streitet, begibt sich auf Abenteuer-Reise. Trifft eine das Leben verändernde Entscheidung. Das kann unterschiedliche Formen haben.

Gottseidank läuft es nicht immer so dramatisch wie im Film, den wir gesehen haben. Für die arabische und asiatische Welt gilt: Wer Christ wird, gerät hier nicht selten unter Druck. Wird zur Rede gestellt. „Du hast die Wahl“, sagt die Familie. „Deinem neuen Glauben absagen oder deine Sachen nehmen und gehen.“ Neu-Christen erleben manchmal auch körperliche Gewalt. Verlieren die Arbeit. Finden keine oder nur schlechtbezahlte Jobs. Leben am Existenzminimum. Oder der Händler im Schuhgeschäft weigert sich, mangelhafte Ware zurückzunehmen. Weil die Kunden, die sich beschweren, Christen sind. Der Preis ist in solchen Fällen hoch. Christ werden, als Christen leben wollen, heißt hier: Opfer bringen. Schmerzhaft Entscheidungen treffen. Die Konsequenzen tragen. Trotzdem sind viele von ihrer Sache überzeugt wie einst die Gründer von Google und Amazon, Walt Disney und Harley-Davidson: Was wir hier tun, ist gut und richtig und wird sich auszahlen. Heißt, die Entscheidung für den christlichen Glauben steht

fest. Das Leben als Christ hat zwar seinen Preis, aber wird sich auch lohnen.

Jetzt darf ich Ihnen eine Frage stellen – wie ist das: Wieviel Google und Amazon, Walt Disney und Harley-Davidson, wieviel arabisches und asiatisches Christentum, wieviel Vision, Herzblut, Überzeugung, Opfer- und Risikobereitschaft... wieviel fröhliche Hoffnung, Liebe und Leidenschaft, Pioniergeist und Kreativität steckt in Ihrem eigenen christlichen Dasein drin? Ich frage mich auch selber: Wieviel von all dem ist da, wenn es um mein ganz persönliches Engagement für unsere gegenwärtige und zukünftige Kirche hier in Fluorn-Winzeln und Waldmössingen geht?

Und dann ist da noch dieses grandiose Versprechen, was Jesus abgibt. Was auch immer Sie und ich oder unsere über die ganze Welt verstreuten Glaubensgeschwister... was immer wir für die Sache mit Gott investieren oder hinter uns lassen, was es kosten mag, welchen Preis auch immer wir bezahlen: Ein Vielfaches mehr bekommen wir hierfür zurück. Schon hier und jetzt. Aber auch in Zukunft, wenn es einmal heißt, das weitere Leben im Himmel bei Gott verbringen.

Für die Neu-Christen aus dem Iran mit den Namen – sagen wir – Farzad, Tiam und Navid, Meral und Taraneh kann das bedeuten: Als Ausgegrenzte, Entrechtete und aus ihren Familien Verstoßene finden sie Unterschlupf bei Mitchristen in der Nachbarstadt. Ein christlicher Psychotherapeut im Nachbarland spricht mit ihnen über ihre Verlufterfahrungen. Über erlebte Traumata. Christen aus der ganzen Welt beten für sie. Spenden für vor Ort tätige Hilfswerke. Oder auch dies: Christen wie Sie und ich heißen Farzad, Tiam und Navid als Brüder und Schwestern herzlich willkommen, wenn sie als Asylsuchende in der hintersten Bankreihe einer schwäbischen Dorfkirche im Gottesdienst Platz nehmen. Auch Meral und Taraneh haben viel für

ihren Glauben riskiert und aufgegeben und verdienen es die Worte zu hören: „Wir sind eure neue Familie. Hier ist euer neues Zuhause. Wir unterstützen euch bei eurem Neuanfang.“ Bitte seien Sie als Christen mit staatsbürgerlichen Pflichten unbedingt auch politisch: Wählen Sie im Superwahljahr 2021 für das Landesparlament und bei der Bundestagswahl jene Parteien und Köpfe, die Werte vertreten, die sich mit dem christlichen Glauben vereinbaren lassen.

Ein Vielfaches bekommen wir zurück. Als Christen tun, was gut und richtig ist – was kann das für uns als Kirche hier in Fluorn-Winzeln und Waldmössingen noch bedeuten? Ich bin mir sicher: Auch wir werden zunächst die eine und andere schmerzhaft Entscheidung fällen müssen. Wir werden zweifeln – war es richtig? Rückschläge erleiden. Bisweilen auf Unverständnis stoßen. Es gibt und wird Kritik geben. Wir werden Fehler machen. Wir sind auch nur Menschen. Aber auch das ist wahr: Die Opfer, die Sie und ich für die Sache mit Gott, für unsere Gemeinde hier vor Ort bringen... die Investitionen, die wir tätigen für uns, für andere, für die Kinder, Jugendlichen, für die Pochemühle, für Jung und Alt hier bei uns... die Wagnisse, die wir eingehen, unsere kleinen und großen Experimente – sie werden sich lohnen. Greifen wir einander als Christen unter die Arme mit dem, was uns möglich ist... sind wir miteinander unterwegs und füreinander da, ganz praktisch, nicht nur mit wohlfeilen Worten, dürfen wir alle guter Dinge sein. Wenn wir beherzt mit anpacken, zielstrebig tun, was gut und richtig ist, werden viele davon profitieren. Amen.

### **Informiert bleiben**

Aktuelle Informationen aus dem Leben unserer Gemeinde erhalten Sie via Gemeinde-Newsletter, Amtsblatt oder auf unserer Webseite:

**[www.ev-kirche-fluorn.de](http://www.ev-kirche-fluorn.de)**